

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

575 (10.12.1931) Morgenausgabe

Die Trauer um Erzbischof Dr. Friz.

Unausführlicher Vorbezug an der Bahre. — Die Anmeldungen zu den Beileidungsfeierlichkeiten. — Weitere Beileidungsgebungen.

Freiburg i. Br., 9. Dez. Die Leiche des Freiburger Metropolitens war wie am Dienstag auch am heutigen Tage von 9 Uhr ab in der Hauskapelle des Erzbischöflichen Palais aufgebahrt. Der Andrang war wieder außerordentlich groß, so daß die Polizei scharfe Abperzungsmaßnahmen schaffen mußte. Stündlich zogen etwa tausend Gläubige am offenen Sarge vorbei, um dem Toten den letzten Gruß zu entbieten.

Die badische Zentrumsfraktion hat am Dienstag an der Bahre einen Kranz niederlegen lassen. Schon jetzt haben zahlreiche hohe Persönlichkeiten und Kirchenfürsten ihre Teilnahme an den Beileidungsfeierlichkeiten angedeutet, so Bischof Hugo von Mainz, Bischof Stoll und Weihbischof Fischer von Rotenburg, ferner Bischof Sebastian von Speyer, Erzbischof Kaiser von Neuron und Abt Neuperger von Neuburg. Weiter haben sich angemeldet Fürst Friedrich von Hohenzollern und Erprinz Karl Egon von Fürstberg.

Außer den gestern schon gemeldeten Beileidungsgebungen sind am Mittwoch eine große Zahl weiterer Telegramme und Beileidungsgebungen eingelaufen. Reichsminister Dr. Brüning und Reichsinnenminister Dr. Brüning haben ebenfalls Beileidungsgebungen geschickt. Das Telegramm des Reichsministers lautet: „Tief bewegt durch die Nachricht, von dem Hinscheiden Seiner Exzellenz des Herrn Erzbischofs Friz spreche ich dem Domkapitel und allen denen, die um den Entschlafenen trauern, der allzufrüh seiner lebenspendenden Tätigkeit entrissen wurde, herzlichste Teilnahme aus.“

Beileidungsgebungen sind ferner eingegangen von: Herzog Friedrich Christian von Sachsen, Prinz und Prinzessin Georg von Sachsen, Prinzessin Karl von Hohenzollern, Karl Egon, Erprinz von Fürstberg, Prinz und Prinzessin Max von Fürstberg, Dr. Graf von Doulas, Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Baron von Stöckingen, Baron Hornstein, Ministerialdirektor Ritter vom Internationalen Arbeitsamt in Genf, Monsignore Trunz von New-York, Graf von und zu Bodman, Ministerialdirektor Frick.

Beileidungsgebungen sind ferner u. a. eingegangen von badischen Innenminister, vom württembergischen Kultusminister, vom Präsidenten der Reichsbahn Karlsruhe, vom Präsidenten des Oberlandesgerichts Karlsruhe, vom Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, vom Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Baden, vom Präsidenten des Landesfinanzamtes Karlsruhe. Die Deutsche Zentrumspartei und die Reichstagsfraktion des Zentrums haben ebenfalls ein Beileidungstelegramm geschickt.

Der Kirchenpräsident der Evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden hat dem Erzbischöflichen Metropolitankapitel in Freiburg ebenfalls die aufrichtige Teilnahme an dem schweren Verlust, den die oberste Kirchebehörde und die Erzdiözese Freiburg durch das unerwartete Hinscheiden des Erzbischofs Dr. Carl Friz erlitten haben, zum Ausdruck gebracht.

Forderungen des Bad. Lehrervereins.

Heidelberg, 9. Dez. Der Geschäftsführende Ausschuss des Badischen Lehrervereins hat für die Rechte der Lehrer und für die Erhaltung des heutigen Standes der Schulorganisation folgende Forderungen aufgestellt: Hintanhaltung jeglichen Abbaues gefestigter Lehrstellen angesichts der steigenden Schülerzahlen, Beibehaltung der fünfjährigen Durchschnittsberechnung für Errichtung oder Festlegung gefestigter Lehrstellen; Beibehaltung der Lehrer- und Schülerzahl 55 auch für Schulen ohne übergeleitete Lehrstellen; Aufrechterhaltung der Organisation der Fortbildungsschulen auch in der Zukunft; Beibehaltung der Sonderbelastung der Lehrerinnen und der Anwesenheitspflicht; Maßnahmen gegen die Überalterung der Lehrkräfte; Eingliederung des Nachwuchses in den veramtortlichen Schuldienst und Schaffung eines Anreizes in Form erhöhten Pensionsanspruches zwecks Erzielung einer umfangreichen freiwilligen Zurücksetzung.

Der Mann, der zweimal leben wollte

VON FRED ANDREAS
I.
„Herr Doktor Hesse ist tot“, sagte der Lehrling Strieberg, während er die Mittagszeitung vor dem alten Prokuristen Fröhler hinlegte. Fröhler riß die Augen weit auf. „Sie sind verrückt, Strieberg...“
Statt zu antworten, schlug der Lehrling die Zeitung auf und wies mit dem Finger auf einen fettgedruckten Artikel:
„Berliner Fabrikant auf der Reise nach Riga nachts über Bord gesprungen“, lautete die Ueberschrift, darunter steht in Sperrdruck:
„Der Dampfer „Regina“, der gestern abend 10 Uhr von Stettin mit Bestimmung nach Riga auslief, meldet durch Funkpruch, daß der Passagier Dr. Bruno Hesse aus Berlin während der Nacht über Bord gesprungen sei, als er, vermutlich durch das lange Liegen in der Kabine stark seufzend geworden, frische Luft schöpfen wollte. Der Unfall selbst ist von niemand beobachtet worden, steht jedoch außer allem Zweifel.“
„Hierzu“, fuhr die Redaktion in gewöhnlichem Druck fort, „erfahren wir von der Stettiner Reederei der „Regina“ noch folgende Einzelheiten. Dr. Bruno Hesse legte sich gestern abend 10 Uhr in seiner Kabine nieder. Gegen Mitternacht wurde der Seegang infolge des zunehmenden Sturmes so stark, daß fast alle Passagiere die Hilfe der Besatzung in Anspruch nehmen mußten. Dr. Hesse, der sich in seiner Kabine eingelegt hatte, ließ niemand zu sich, doch schloß der Steward, der ihm ein Medikament anbot, aus dem verhaltenen Stöhnen des Dr. Hesse, daß dieser gleichfalls unter heftigen Beschwerden zu leiden hatte.
Als heute morgen Dr. Hesse auf Rufen keine Antwort gab, ließ der Kapitän die Kabinentür öffnen. Die Tür war von außen verschlossen. Dr. Hesse nicht anwesend. Er muß nachts, nur mit Schlafanzug, Hausschuhen, Paletot und Reisemütze bekleidet, sich aus der Kabinentür geschleppt haben und dabei von einer Sturzwelle über Bord gerissen worden sein.
Die „Regina“ hat Danzig angelaufen, um den Vorfall zu protokollieren zu geben, und darnach die Reise nach Riga fortgesetzt. Sie wird Freitag zurückerwartet.“
Fröhler schüttelte auf. Die Druckzeilen schwammen vor seinen Augen.
Er sah sich um, blickte durch die große Glasheibe ins Chefzimmer. Da stand Dr. Hesses Stuhl und würde nun immer leer bleiben; da lag die Schreibmappe, die Federhülle... Alles dies war jetzt sinnlos, der Sohn und Erbe war viel zu jung, die finanzielle Situation der Firma so kritisch wie möglich. — Dr. Hesse hatte sich im ungünstigsten Augenblick entzweit, bestenfalls konnte man jetzt im Echten liquidieren und das Grundstück verkaufen.
Richard Fröhler stand auf. Es hatte jetzt etwas zu geschrien. In der Hand die Zeitung, riß er die Türe zum Büro auf und sah wie ein zürnender Gott über die fünf Personen hin, die da wispernd und aufgeregt umherstanden.

Umschau vom Tage.

Auf seine Frau geschossen.

Mannheim, 9. Dez. Heute früh 6 1/2 Uhr hat der 33 Jahre alte Eisenendreher Holl, wohnhaft in Redarau, auf der Straße einen scharfen Schuß auf seine von ihm getrennt lebende Frau abgegeben. Die Frau befand sich auf dem Wege zur Arbeit. Sie wurde mit einem Lungenhieb lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus eingeliefert. Der Täter gibt zunächst flüchtig, hat sich aber alsbald bei der Kriminalpolizei gestellt.

Einen Greis überfahren und geflohen.

Durbach bei Offenburg, 9. Dez. Auf der Straße nach Offenburg bei Durbach-Hilsbach wurde in der Nacht ein greiser Mann aus Ramersweiler von einem in raender Fahrt daher kommenden Auto überfahren. Ohne zu halten, fuhr der Führer des Wagens im selben Tempo weiter. Einige Einwohner brachten den Schwerverletzten in eine Scheuer, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Später wurde der Unglückliche ins Krankenhaus nach Offenburg überführt, wo er gerade an seinem 70. Geburtstag den schweren Verletzungen erlag.

Todessturz im Krankenhaus.

Mannheim, 9. Dez. Gestern früh hat sich ein 61 Jahre alter, in einem Krankenhaus untergebrachter Patient, vermutlich infolge schweren Nervenleidens, vom 4. Stock aus dem Fenster gestürzt. Der Tod ist alsbald eingetreten.

Wörringen (bei Bretten), 9. Dez. (Töblicher Unfall.) Der Landwirt Heinrich Wagner wurde hier verunglückt heute tödlich beim Holzfällen. Der Verunglückte hinterläßt elf Kinder.

Mit Veronal vergiftet.

Lahr, 9. Dez. Ein etwa 25jähriger Mann, der in einer hiesigen Wirtschaft übernachtete und sich mit dem Namen Emil Berger aus Stuttgart ins Fremdenbuch eingetragen hatte, kam am Morgen nicht aus seinem Zimmer. Man erbrach den Raum und fand den jungen Mann bewußtlos im Bett. Er hatte sich mit Veronal vergiftet und starb kurz darauf im Krankenhaus. Die näheren Ermittlungen ergeben, daß der angegebene Name falsch war. Ueber die Person des jungen Mannes ist noch nichts festgestellt.

Verbot von Geländeübungen.

Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

Eine sofort in Kraft tretende Verordnung des Ministers des Innern bestimmt auf Grund des Polizeistrafgesetzes: In der Zeit von 17 bis 7 Uhr sind Gelände- und Ordnungsausübungen (Geländespiele, Geländesport usw.) und Vorbereitungen dazu sowie alle Märsche in geschlossener Ordnung unter freiem Himmel, soweit sie von Angehörigen politischer Parteien und Organisationen, ihren Hilfs- und Nebenorganisationen ausgehen, verboten. Veranstaltungen der bezeichneten Art sind, wenn sie in der Zeit von 7 bis 17 Uhr abgehalten werden sollen, bei dem für die Veranstaltungen zuständigen Bezirksamt (Polizeidirektion) mindestens 24 Stunden vorher anzumelden; sie können verboten werden, wenn eine Störung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist. Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Haft bis zu sechs Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist. Die Verordnung tritt mit Ablauf des 31. März 1932 außer Kraft.

Ein Beleidigungsprozess

des Bürgermeisters von Gernsbach.

Unter der Anklage wegen öffentlicher Beleidigung stand am Mittwoch vor dem erweiterten Schöffengericht der 28 Jahre alte Ingenieur Oskar von Kay aus Karlsruhe. Gegenstand der Anklage bilden zwei Artikel im „Führer“. Die beiden Artikel befaßten sich mit Gernsbacher Gemeindeangelegenheiten und wendeten sich gegen Bürgermeister Menges von Gernsbach. Von letzterem wird behauptet, er habe im Gemeinderat erklärt, Adolf Hitler habe eine Keuzimmerwohnung, eine Villa am Starnberger See, mehrere Autos, die nationalsozialistischen Gauleiter bezögen ein Gehalt von 1500 Mark, während Schreibmaldinendamen 400 Mark monatlich erhielten. Dem Bürgermeister wird in den Artikeln mit Bezug hierauf vorgeworfen, er habe gelogen. Der Angeklagte verweist u. a. darauf, daß Bürgermeister Menges der Bewegung der NSDAP besondere Schwierigkeiten entgegengekehrt habe und Wahlplakate habe entfernen lassen. Die Beweisaufnahme, in der auch Bürgermeister Menges gehört wurde, ergibt, daß er die fraglichen Äußerungen über die Gehälter von Parteimitgliedern dem Buche „Kommt das Dritte Reich“ entnommen hat; die Bemerkungen seien nach einer Sitzung des Gemeinderats zu Gemeindevorlesern gefallen. Menges selbst gehört keiner Partei an. Der Staatsanwalt verneinte die Anwendbarkeit des § 193 und beantragte Verurteilung des Angeklagten wegen Beleidigung. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Kupp, beantragte Freisprechung unter Hinweis auf § 193. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten v. a. n wegen öffentlicher Beleidigung nach §§ 185 und 186 zu 100 Mark Geldstrafe, ersatzweise 10 Tagen Haft. Dem Nebenkläger wurde die Befugnis zuerkannt, den verurteilten Teil des Urteils binnen zwei Monaten nach Rechtskraft im „Führer“ öffentlich bekannt zu machen.

Dreierler Lodenräuber.

Mannheim, 9. Dez. Am Dienstag nachmittag ist auf der Breite-Straße ein Mann mit halber Gesichtsmaske verurteilt in einen Geschäftsraum eingetreten und hat unter Vorhalten einer Schusswaffe von dem anwesenden Personal Geld verlangt. Als eine Angestellte nach dem Fernsprecher rief, um die Polizei herbeizurufen, hat sich der Unbekannte unter Drohungen ohne Beute entfernt. Der Bürliche ist etwa 25 Jahre alt.

Die Neubefolgung in den Gemeinden.

Grünwettersbach, 9. Nov. (Aus der Gemeinde.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner jüngsten Sitzung die Einführung einer Gemeinde-Getränksteuer in Höhe von 10 Prozent des Kleinhandelspreises, ferner die Herabsetzung der Gehälter der hiesigen Gemeindebeamten und -bediensteten. Der Bürgermeister stellt sich jetzt auf 2600 Mark jährlich (bisher 3100 Mark).
Hd. Badersweiler, bei Aeb, 9. Dez. Der Bürgerausschuß genehmigte die Herabsetzung der Vergütung der Gemeindebeamten von 60 auf 50 RM. und die Neuregelung der Gehälter der Gemeindebeamten.
Griesheim, Amt Offenburg, 5. Dez. (Uebergewaltige Gehaltskürzung.) Der Bürgerausschuß Griesheim hat beschlossen, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Gehaltskürzungen eine Sonderkürzung der Gehälter der Gemeindebeamten von 10-15 Prozent durchzuführen.
Bischoffingen (Kaiserstuhl), 7. Dez. (25proz. Kürzung der Gemeindebeamtengehälter.) In der letzten Bürgerausschußsitzung stand die Frage des Gehaltsabbaus der Gemeindebeamten und -Angestellten zur Beratung. Einkünftig beschlossen wurde eine 25proz. Kürzung der Gehälter der Gemeindebeamten. Da der Bürgermeister, der Kassierer und der Gemeindecassier auf weitere 25 Prozent ihrer Bezüge verzichteten, beträgt bei diesen der Abbau ihrer Bezüge 50 Prozent.

„Sie haben gelesen“, sagte er ein wenig ächzend, „unser Chef... unser verehrter Chef, Herr Doktor Hesse... Zum Zeichen der Trauer wollen wir heute das Büro schließen... Hat jemand schon etwas von der Familie gehört?“
Nein, niemand hatte in Dählem angerufen oder war von dort angerufen worden. Der Prokurist nickte und ging in sein Zimmer zurück. Die fünf Schwestern. Fröhlich bekam Fräulein Busch, die Buchhalterin, einen Weintraumpf; sie schrie und stampfte mit den Füßen, es war mehr als peinlich. Es war deshalb so schlimm, weil alle wußten, daß Fräulein Busch immer eine feste Schwäche für Doktor Hesse gehabt hatte, und daß ihre Neigung nie erwidert worden war.
Der Expedient Herr Gerstenberg und Fräulein Kröger brachten Anneliese Busch mühsam zur Besinnung, aber sie sah auf ihrem Stuhl und sah unheimlich ins Leere. Fräulein Kreiselmann, die ganz junge Stenotypistin, brachte ihr Wasser und sogar Eau de Cologne, aber beides wurde mit Entschiedenheit verweigert, und je mehr die Buchhalterin sich in die Wirklichkeit zurückwand, desto drohender und feindseliger wurde ihr Blick. Es war nicht nur der Blick einer verfehlten und unerwiderten Liebe...
Schließlich führten Gerstenberg und Fräulein Kreiselmann sie hinaus.
Fröhler kam und fragte Fräulein Kröger:
„Was gab es denn mit Fräulein Busch?“
„Ach... die Nerven. Es hat uns ja alle aufgeregt.“
„Sie hat Dr. Hesse wohl sehr gemocht?“
Die Telefonistin zuckte die Achseln. „Früher, ja. Aber jetzt — ich möchte eher sagen: im Gegenteil. Nach allem, was ich weiß, na... es ist was Menschliches, Herr Fröhler, lassen wir's lieber.“
Er ging in sein Zimmer zurück.
Ein paar Gespräche kamen, Anfragen, ob es denn wahr sei und wieso und warum... Fröhler gab gequälte Antworten. Aus Dählem hatte noch niemand angerufen.
Fröhler stellte sich die Familie vor, der entflohen zu sein dem Doktor Hesse vielleicht sogar den Preis seines Todes wert gewesen wäre.
Da war Frau Thora Hesse, fünf Jahre jünger als ihr Mann, und schon längst nicht mehr seine Ehegattin. Sie führte bloß nach außen hin das Haus, recht groß und immer über die wirtschaftlichen Verhältnisse. Sie hatte einen Freund, den Bankier Lehren, und die Beziehung war ganz eindeutig; Hesse, die Kinder, alle Welt wußte es. Doktor Hesse hatte einmal zu Fröhler gesagt: „Kann mich das noch im geringsten berühren? Ich bin viel zu weit weg von ihr, viel zu weit... und auf der Scheidung bestche ich nicht, weil es die Kinder nicht wollen.“
Die Kinder wollten es nicht, natürlich, und darum hatte der Vater sich zu fügen. Dieses hundertjährige Geschwisterpaar, er siebzehn, sie fünfzehn; sie nannten ihren Vater „Herrchen“, im Scherz, aber ohne wahre Zärtlichkeit und eigentlich nur, um ihn zu ärgern, weil er zum Forterrier zu sagen pflegte: „Kommt zu Herrchen!“
Nach in Gedanken schüttelte sich der alte Fröhler, wenn er an diese Kinder dachte. — Eberhard, ein frühreifer, faltjüngiger Bürsche, der die Welt überwunden hatte und keiner herzlichen Regung mehr fähig war. Und Käthe, aus lauter Enothismus Katja genannt, war mit fünfzehn schon ein unbedingtes Geschöpf, lauter Wille und Ueberlegenheit, und leider zu hübsch für solchen Charakter.
Das war die Familie des toten Doktor Hesse. Einmal hatte er zu Fröhler gesagt: „Bin ich wirklich so schlecht, wie die mich machen?“
Was ist denn an mir, daß ich solch eine Familie habe und alle anderen Männer eine bessere?“
Fröhler hatte nur die Achseln zucken können, und das tut er auch jetzt wieder, da Doktor Hesse tot war. Allzu groß würde ja die Trauer im Hause nicht sein.
II.
Katja Hesse sah im Unterkleid auf ihrem Bett, den Kopf gekent. Sie trug ihr tiefdunkles Haar ungleich geschheit, zwischen den Brauen stand ihr eine kleine eigenartige Falte.
Tot, dachte sie, wie ist denn das: tot? Nicht mehr da, einfach. Nie wiedertommen. Das war doch unglaublich und nicht auszuwenden. Herrchen war immer wiedertommen, auch wenn er verzeilt gewesen war...
Ein Korridorhühnchen drehte sich im Schloß, Eberhard kam. Katja hörte ihn draußen seine Schuhschuh abwerfen, ehe er bei ihr klopfte. „Ja“, sagte sie laut. Eberhard trat ein, er war heute ganz verändert, obwohl er, wie immer, den blauen zweireihigen Anzug trug.
„Du weißt es, Katja“, fragte er leise seine Schwester fest absidend.
„Ja. Herrchen ist tot...“
„Tot. Sag doch nicht tot... tot ist, wenn einer gestorben ist, aber so einfach fort zu sein und nicht wiedertommen... unvorstellbar. Was sagt denn Mama?“
„Sie hat sich eingeschlossen und weint.“
„Ach. Und du hast auch geweint? Kein Wunder; weißt du, daß ich nahe dran war in der Untergrund? Es stich mich, und es ist kein Wunder, sag ich dir, Katja. Herrchen war mir mehr, als ich ihm gezeigt habe.“
„Ich weiß.“
„Eigentlich war er ein feiner Kerl“, sagte er nachdenklich, „wir haben viel überflüssigen Krach mit ihm gehabt, aber er war im Grunde ein so... anständiger Mensch. Und jetzt wird es Veränderungen geben, Ueberarrangungen, besonders von Mamas Seite.“
„Was für Veränderungen meinst du?“
„Vormundschaft zum Beispiel. Das Gesetz schreibt vor, daß irgendein Kerl über unseren weiteren Lebensweg verfügt. Zoll wird in dem Punkte schief liegen, müssen wir uns mit Krallen und Zähnen wehren, Katja. Ein Wildfremder ist am besten.“
Fröhlich hatte ihn ein Gedanke durchsticht... Wenn nun Herrchen — freiwillig über Bord gegangen wäre, weil er genug hatte weil er dies alles nicht mehr wollte, Mama, Lehren, diellich sogar ihn selber und Katja... Er wagte nicht, es Katja zu sagen aber sie bemerkte augenblicklich die Veränderung.
„Was ist dir?“ fragte sie, „was denkst du?“
„Ich denke“, entgegnete er, „vielleicht ist es gar nicht wahr und klärt sich ganz anders auf. Vielleicht hat er sich auf dem Schiff nur vertrieben, bei dem Sturm, seetranst wie er war...“
„Aber Eberhard!“ Katja stieß ihm die Haarsträhne aus der Stirn zurück und legte ihm leicht ihren rechten Arm um den Hals. „Jetzt sind wir so gut wie allein“, sagte sie leise.
„Ja“, bestätigte Eberhard, „hab nur keine Angst, Katja, ich werde uns alles... und alle vom Leibe halten. Aber ein Jammer ist es, daß Herrchen so schnell fort mußte. Man hätte sich doch noch manches zu sagen gehabt, na...“
Später lagen sie um den großen Tisch im Esszimmer, auch die Mutter in Schwarz, mit verweinten Augen und roter Nase. Eberhard brachte das Gespräch auf die Vormundschaft.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1931.

Hafenverkehr im November 1931.

Niedriger Wasserstand und Nebel behindern die Schifffahrt.

Der Wasserstand des Oberrheins ist im November 1931 mit kurzen Unterbrechungen dauernd gefallen. Am 1. November war er am Anfang des Monats 440 cm und am Ende des Monats 348 cm.

Im Vergleich zum November 1930 war der Schiffsverkehr im November 1931 außerordentlich stark, was in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß im November 1931 der Wasserstand für die Großschifffahrt ungünstiger war als im November 1930.

Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens war im November 1931 rund 20 000 To. schwächer als im Oktober 1931, dagegen rund 90 000 To. stärker als im November 1930.

In den verfloßenen 11 Monaten des Kalenderjahres 1931 hatte der hiesige Hafen einen um rund 70 000 To. größeren Gesamtverkehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Sonntagsrückfahrkarten über weite Strecken

Sonntagsrückfahrkarten werden im allgemeinen nur für den Bezirk einer Reichsbahndirektion ausgegeben. Die lange Geltungsdauer der Rückfahrkarten an Weihnachten dieses Jahres vom 23. Dezember bis 4. Januar rief allgemein den Wunsch hervor, auch die Reichweite der Rückfahrkarten zu verlängern.

Ehrung. Gelegentlich einer akademischen Feier zum 25. Jubiläum des Meteorologischen-geophysikalischen Instituts der Universität Frankfurt a. M. wurde der ordentliche Honorarprofessor für Meteorologie an der Technischen Hochschule Karlsruhe und Direktor der badischen Landeswetterwarte, Dr. H. Kessler, in Anerkennung seiner wertvollen Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Meteorologie zum Ehrenmitglied des Physikalischen Vereins in Frankfurt a. M. ernannt.

Für 100 Millionen neue Fünfmarkstücke. Der Reichsrat, der am Donnerstag nachmittag wieder zu einer Vollversammlung zusammentritt, wird sich mit einer Vorlage zu beschäftigen haben, wonach der Umlauf an Fünfmarkstücken um 100 Millionen Mark, und zwar in der Form von Fünfmarkstücken erhöht werden soll.

Voranzeige der Veranstalter.

Kollisch-Quartett. Heute Donnerstag, den 10. Dezember, Abend 8 Uhr im Eintrachtssaal der 3. Kammermusikabteilung der Konzertdirektion Kurt Weidelt. Das Kollisch-Quartett aus Wien spielt: Mendelssohn, Op. 64 Nr. 5, Brahms, Op. 102 Nr. 1, Chopin, Op. 9 Nr. 1.

Filmnachrichten.

Sein Scheidungsgrund.

Ein Lustspiel-Tonfilm in den Residenz-Vielfilmen. Wer in diesen traurigen Zeiten ein paar Stunden der Fröhlichkeit verleben will, der sehe sich den Lustspiel-Tonfilm „Sein Scheidungsgrund“ an, der augenblicklich in den Residenz-Vielfilmen läuft.

Die Scheidung wird von dem Fabrikanten Lüders gegen seine Gattin, eine oberflächliche Weltbabe, angestrengt, der durch einen Heiliger hinter einige Schilde seiner Frau gekommen ist.

Der „Scheidungsgrund“ ist Lien Deyers, die nicht nur wieder allerliebst aussieht, sondern die einen natürlichen Humor entwickelt, mit einer Drollerie und Ueberlegenheit spielt, als sei sie stets ein Lustspielstar gewesen.

In Epitaphfiguren konnten Julius Falkenstein und Paul Sörbiger abgewogen komisch, Heinz Salkner und L. v. Lebour ironisch und überlegen darstellend, Hella Tornegg und Lucie Euler, sowie Harry Palm tragen mit zum Gelingen bei.

1500 Kinder bei der „Puppenfee“.

Badisches Landesheater und Badische Presse im Dienste der Winterhilfe.

Im Rahmen der Karlsruher Winterhilfe hatten das Badische Landesheater und die Badische Presse 1500 Kinder der Karlsruher Volksschulen zu einer Sondervorstellung eingeladen.

auswählen soll unter vielen Puppen. Die Schönsten waren aber doch die kleinsten, das Porzellanpüppchen, dann auch die Mama-Papa-Puppe und ganz herrlich war es, als sie, nachdem es zwölf Uhr geschlagen hatte, durch ein Zauberwort der Puppenfee aufgeweckt wurden und zu tanzen angingen.



Aufmarsch der Kinder zur Winterhilfe-Theatervorstellung. Phot.: Bauer-Karlsruhe.

Da sahen sie also nun im Landesheater und viele von ihnen wohl zum erstenmal, sie sahen unruhig auf ihren Klappstühlen und wußten sich in der lauten fremden Erregung noch so viel von den kommenden Stunden zu berichten, daß sie gar nicht bemerkten, wie die Lampen allmählich dunkel wurden.

Hänsel und die Gretel, die ja auch so schön singen konnten und so einen wundervollen Traum hatten, von der Hexe mit ihrem gräßlichen, häßlichen Gesicht und tausend Dingen mehr.

Wie wäre es nun, sagte ich da dem kleinen Blondkopf mit dem vorwichtigen Stumpfnäschen, wenn Du und noch einige andere selbst über diese Vorstellung im Landesheater uns etwas schreiben würdest, so über alles, was dir und was den anderen recht gefallen hat und worauf ihr so recht wunderlich wart.

Als ich ihr noch für die Lieben, aus begeistertem Kinderherzen kommenden Worte danken wollte, war sie, Schwupp! wupp, verschwunden und stand voll Erwartung vor einem der großen Gekelkörbe, die an allen Ecken aufgestellt waren, und bekam von den lebenswichtigen Helferinnen der Karlsruher Winterhilfe ein kleines Geschenk, Lebkuchen und Zuckerstangen.

Nach einer Pause führte die Bühne unsere Kinder in ein zweites Märchenreich zu einem Spielwarenhändler, wo es Wunderdinge übergenug zu schauen und zu bestaunen gab.

Als ich aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 8. Dez.: Barbara Schwart, geb. Oberdorfer, 59 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Oberdorfer; Juliana Gerberd, geb. Enders, 78 Jahre alt, Witwe von Jakob Gerberd, Bremser.

Advertisement for Tietz's products with the slogan 'Geh zu TIETZ! Dann reicht's!' and an illustration of a hand holding a coin.

Table listing various food products and their prices, including Haferflocken, Kabliu, Schellfisch, and others.

Advertisement for Tietz's fabric products, featuring 'Eine TIETZ-Leistung' and listing Bouclé Diagonal and Velour Diagonal with prices.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Englands größter Fußballtriumph.

England schlägt Spanien im Fußball-Länderspiel mit 7:1 Toren.

o. London, 9. Dez. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Zum erstenmal seit dem Mittwoch eine ausländische Fußball-Länderspielmannschaft auf englischem Boden. Im Londoner Stadtviertel Highbury kam auf dem Platz von Arsenal bei typischer Londoner Wetter vor 85.000 Zuschauern der Revanchekampf England-Spanien zum Austrag. Die Spanier hatten vor zwei Jahren in Barcelona eine englische Nationalmannschaft nach hartem Kampfe mit 4:3 Treffern knapp geschlagen. Die Engländer wollten in diesem Rückspiel nicht nur den Spaniern, sondern auch den übrigen Fußballverbänden des Kontinents beweisen, daß die englische Fußballkunst immer noch unerreicht ist und daß die Engländer während der Saison auf eigenem Boden einen anderen Fußball zeigen können, als auf ihren kontinentalen Urlaubstouristen. Diese Beweisführung ist in jeder Hinsicht gelungen. Die an andere klimatische Verhältnisse, an eine andere Küche und schließlich auch an einen anderen Boden gewöhnten Spanier wurden von den Briten ganz überlegen mit 7:1 Toren (Halbzzeit 3:0) geschlagen. Während die Südländer in diesem Spiel nur zu Einzelleistungen kamen, zeigten die Briten ein geschlossenes Mannschaftsspiel mit prächtiger Kombination und raffinierter Ausnutzung der Torchancen. Auch der berühmte spanische Torhüter Zamorra war nicht in der Lage, die schwere Niederlage abzuwenden oder wenigstens zu vermindern. Englische Torhüter waren Smith, Johnson, Cordis (je zweimal) und Dean. Die Spanier, die auf dem weichen Rasenboden ihre gefährlichste Schnelligkeit und Schußstärke nicht zur Geltung bringen konnten, kamen nur zu einem Treffer, der nach der Pause durch Gorostiza erzielt wurde. Der deutsche Schiedsrichter Dr. Baumens aus Köln leitete den Kampf zur Zufriedenheit aller Parteien.

Der Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und der Schweiz findet jetzt endgültig am 6. März 1932 in Leipzig statt.

Im Eishockey wurde in München Eisport. Füssen vom Münchener EV mit 2:1 geschlagen.

Zum Fußballkampf Nord- gegen Süddeutschland Norddeutschlands Mannschaft.

Für den am Neujahrstag in Mannheim stattfindenden Freundschaftskampf der repräsentativen Mannschaften von Süddeutschland hat der norddeutsche Verband folgende Mannschaft aufgestellt: Blum (H.S.B.); Risse (H.S.B.); Lagerquist (H.S.B.); Carlsson (H.S.B.); Ohm, Walmann (H.S.B.); Gröber, Noak (H.S.B.); Ludwig (H.S.B.); Dörfler (H.S.B.) und Rede (Anton Altona).

Vom badischen Hochschulsport.

Seitdem die beiden Hochschulen in Karlsruhe und Freiburg schuleigene Sport- und Spielanlagen erhalten haben, hat sich der Studentenport in fast allen bekannten Sportzweigen ganz wesentlich verbessert und zwar hinsichtlich einer ungeahnt reichen Leistungsförderung wie auch in der Zunahme der aktiven Teilnehmerzahl. Der Spielverkehr muß sich allerdings, den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, zum größten Teil mit den örtlichen und benachbarten Vereinen der verschiedenen Sportverbände abwickeln. Dadurch erhalten die wenigen Sportveranstaltungen der Hochschulen unter sich immer einen besonders interessanten Anstrich. Der katholische Feiertag (Mariä Empfängnis) bot die günstige Gelegenheit, wieder einmal die Studenten der Universität Freiburg und der Techn. Hochschule Karlsruhe zu sportlichem Kräftemessen zusammenzuführen.

Zu den zwei Spielen — Hockey und Fußball — im Karlsruher Hochschul-Stadion hatten sich immerhin 250 interessierte Zuschauer eingefunden, die aber keinen Karlsruher Sieg zu sehen bekamen.

Hockey-Spiel Freiburg — Karlsruhe 6:0.

Die Freiburgier waren den Schiedsrichtern in der Zusammenarbeit der Stadterbe und der Schußschloffenheit und -sicherheit weit voraus. Sie begannen sofort mit zupollen Angriffen, die in der 7. Minute mit ausgezeichnetem Schrägschuß des Halbrechts den ersten Erfolg brachten. Karlsruhe setzte jetzt Dampf auf und konnte die Unterzahlmannschaft einschütern. Was hätte aber alle Überlegenheit, wenn die Stürmer ihre Hauptaufgabe, das Toretschießen, vergaben. Allerdings muß man so etwas auch können, und da happerte es an allen Ecken und Enden. Die Freiburgier wehrten

sich tapfer und setzten bald mit Gegenangriffen ein, die nach 24 Minuten Spielzeit den 2. Treffer brachten. Bei diesem Spielhand blieb es bis zum Seitenwechsel, trotzdem beide Tore in große Bedrängnisse kamen. Die Karlsruher Studenten verließen es nochmals in der 2. Spielhälfte, zu Erfolgen zu kommen, aber genau die wichtigsten Angriffe des Gegners konnten sie sich auf die Dauer nicht mehr erwehren. In der 10., 13., 21. und 32. Minute fielen die Freiburgier Tore, die reife Kesselform vom Baum. Dagegen war nichts mehr zu machen. Die bessere Mannschaft hatte verdient gewonnen. Ein ausgezeichnete Stürmer war der bekannte Hochspringer Stegmeyer-Freiburg; an ihm konnten die Karlsruher Schulkononen etwas abgucken!

Fußball: Unt. Freiburg — Techn. Hochschule Karlsruhe 5:0.

Nur ein Tor weniger fabrizierten die Freiburger Studenten. Karlsruhe begann allerdings ganz vielversprechend aber nach drei erzielten Eckbällen und einem Latenzschuß schien das ganze Schußpulver flöten gegangen zu sein. Nachdem die Karlsruher Mannschaft etwa 30 Minuten lang das gegnerische Tor belagert hatte, drehten die Freiburger Studier den Spiel um. Sie erzwangen sich Eckball auf Eckball, von denen der vierte zum ersten Erfolge verwandelt wurde. Nach weiteren fünf Minuten gelang dem Gastmittelfürer ein feiner Durchbruch und schon stand das Spiel 2:0. Weitere vier Ecken befeuchteten die Qualität des Freiburger Angriffsspiels. Nach der Pause verlor die Karlsruher Mannschaft nochmals das feineswegs zu verachtende spielerische Können in die Wagtsale zu werfen. Die Versuche mißlingen; dagegen gelang dem Freiburger Linksaußen ein Abseitstor, das der Unparteiische jedoch anerkannte. Jetzt ließen die Karlsruher die Flügel hängen. Da passierte nach ein Regelverstoß im Sitzenraum, bei dem der Gastmittelfürer mit dem Boden Bekanntschaft machen mußte. Der diktirte Elfmeter brachte den vierten Erfolg. Nicht einmal der Ehrenretter war den Karlsruhern gegönnt. Er wäre auch nicht verdient gewesen. Zu allem Nach verhoffen die Karlsruher noch einen Elfmeterball. Auf der Gegenseite zeigten die Freiburger, wie man Tore auch aus weniger günstigen Lagen erzielt, als der Linksaußen in der 84. Minute den fünften Treffer markierte.

Die Karlsruher brauchen deshalb nicht die Köpfe hängen zu lassen. Bei etwas mehr Eifer vor dem gegnerischen Torhüter dürfte den Freiburger Hockey- und Fußballstudenten nicht mehr der gleiche Erfolg beschieden sein.

Beimo Carnera, der sich bekanntlich in Frankreich hatte naturalisieren lassen, wurde jetzt wegen seiner ungewöhnlichen Körperausmaßen vom Militärdienst befreit.

Der Europa-Rekord von Ernst Rüppers im 400 Meter Rüdenschwimmen wurde in Sheffield von dem englischen Polizisten von 5:57.7 auf 5:47.2 Min. verbessert.

Danksagung. — Statt Karten.

Für die Teilnahme und Blumenpenden, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters erfahren haben, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1931.

Emil Werner, Pforzheim.
Frau Anna Welte Ww., geb. Werner.

Danksagung. — Statt Karten

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters sagen wir tiefempfundnen Dank.

Familie Koch-Klein.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1931.



Winterthur

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-
Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten.

Versicherungen

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:

Direktionen für das Deutsche Reich

BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77

für Baden

Subdirektion Karlsruhe, Friedenstr. 3

Mitarbeiter überall gesucht

Kapitalien

Kriegsbeschädigt, findet 2000 Mark

für Geschäft, o. a. auf Zins u. Rentenrückzahl. Angebote unter 44930 an die Bad. Presse.

Teilhaber

1. Lieferwagen u. ein def. Taxi (Bedensh.). gesucht. Tel. 5-800. Angebote unter 44930 an die Bad. Presse.

2. Zimmerwohnung mit Zubehör. Ebnh. auf 1. Januar zu verm. Angeb. unt. 448170 an d. Badische Presse, Stille Werdertplatz.

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgang unserer innigstgeliebten Tochter

Elfriede

und Schwester (14843) in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank schulden wir für die vielen Krankensuche, die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, der hochw. Gelöstheit, den ehrv. Schwestern, sowie der Jungfrauenkongregation für den schönen Gesang und die ehrenden Worte am Grabe und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Familie Robert Wachter.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1931.

Lass sie nicht draussen stehn...

... und Kinder, heimatlos, arm, müde, in unfremden Ländern wandern, lehn am Deine Liebe, Deine liebe Güte, weils Weihnachts wird — Vergiß sie nicht! Laß sie nicht draussen stehn! (14844)

Gaben nimmt dankbar entgegen: Badischer Landesverein für Innere Mission, Karlsruhe Nebenabteilung, 14. Döllsch.-R. Nr. 7825.

Gewinnbeteiligung und Heirat

Welch sachkund., kath. Pr. od. Wwe., Alter bis 50 J., möchte sich mit konflikt. Geschäft und Kasse beteiligen, auch Heirat? Einheits in best. Geschäft n. ausgef. Gg. Geschäft m. Guts vorb. Verionen, die ein aut. Familienleben wünsch. u. über einig Verm. vert. mög. ihre Adr. u. S. P. 645 in Bad. Pr. Nr. Haupt. abg.

Zu vermieten

Herrsch.-Wohnung, 4 Zimmer

Bahnstr. 36, 3. St., bis-a-bis Stadtpark, neu, erfrischl., besond. Ausstattung, umständelbar zum 1. Januar 1932 zu verm. Ansu. von 10-12 u. 3-6 U. Zu erfragen daselbst 4. St. o. Büro Hauptredakt. 9. Telef. 1815.

3-4 3.-Wohnung

zu vermiet. a. 1. April oder früher. Näheres Ansu. Döllschtr. 3, 1. Tr. rechts (131989)

Schöne, große 3 Zim.-Wohnung

großes Bad, gr. Tiele, Dammstr. 1, hochpart. sofort zu verm. Näheres im 2. Stock. Telefon 3126. (13156)

3 Zimmer-

Wohnung mit oder od. Garage, Näheres: Döllschtr. 139, III. r.

2 Zim.-Wohnung

enger, Bad, Mand., wegen Wegzug sofort zu vermieten. Fortw. Hebenstr. 7 (131171)

Kronenstr. Nr. 9

1. Vorderb., 1. Et. ein großes Zimmer mit Küche ist zu verm. (137859)

Ein berufstät. Dame 1 od. 2 möbl. od. leere Zimmer m. Nebenbenutzung bei alleinl. Dame ist preiswert zu verm. (137858)

Ang. unter 438 658 an d. Badische Presse.

Zimmer

schön möbl., 1-2 Bert., a. vorübergeb. zu verm. Döllschtr. 72, part.

Möbl. Zimmer

m. eiefr. Tisch zu vermieten. Ebnshtr. 37, bei Zander.

Möbl. möbl. 3 Zim.

bill. zu verm. (137865) Herrschtr. 54, 4. St.

Zimmer

möbl. in aut. Hause. Fernstr. 20, an v. Kaffertstr. 18, III. (137855)

Schön möbliertes

Manarben-Zimmer auf Kaffertplatz zugeb. (1. od. 2. Et.) zu verm. Amalienstr. 55, 5. Et.

Möbl. Zimmer

bed. f. u. verm. Kronenstr. 60, 5. Et. * Gut möbl. Zimmer el. Licht zu vermiet. * Ebnshtr. 20, 1. Tr. 2 bed. möbl. Zimm., eins. (1. od. 2. Et.) zu verm. Kaffertstr. 80, 3. Et.



Direkt von der See

Frische Fische

Kabliau

1. gz. 24 Pfund

Kabliautlet 38 Pfund ohne Bauchlappen

Schellfische 24 kopflos . . . Pfund

Bratichellfische 22 Pfund

Kieler Sprotten 25 frisch geräuch. in Fla. Pfund-Kiste 48

Bücklinge, Lachsheringe

Spez.-Abtg. Marktplatz

Lebende Flußfische Schleien, Karpfen, Hechte

Zander Pfund 60

Jg. Edelhirsch Braten Ragout Pfund 85 / Pfund 70

Rehe u. Hasen gz. u. zerlegt

Gänse ganz und zerlegt

Pouarden, Hähnchen Hühner, Enten

5% Rückvergütung

Pfaukuch

Pfaukuchwaren helfen sparen

Briefumschläge mit Aufdruck

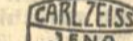
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei B. Literarischen (Badische Presse).

Deutliches Sehen

in jeder Blickrichtung vermitteln, dank ihrer besonderen Schleifart u. vorbildlichen Qualität

ZEISS PUNKTAL AUGENGLÄSER

Stückpreis von 3.50 an. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie, ob er Zeiss-Punktal führt.



Aufklär. Druckschrift „Punktal 955“ kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

Schwerhörige

Kann selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unserem rasch empfohlenen Apparat sofort gut hören.

Neu: Kleinhörer mit regulierbarer Lautstärke.

Garant. ohne Nebenverpflicht. Geeignet für jeden Beruf u. jeden Grad. Inveränderliche Vorführung am Freitag, den 11. Dez., von 2-4 Uhr im Saal in Karlsruhe.

Deutsche Otophone Comp., G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West, Königsstraße 71. Gegründet 1910.

miegesuche

1-2 Räume

als Büro in Stadtm. sofort gesucht. Off. mit Preis unter 4394 an die Bad. Presse.

Arbeitsraum

sof. v. Mädel v. Heider gesucht. Größe u. Preis um 4925 an die Badische Presse.

Wohnung ges.

6-8 Zimmer

mit Bad u. entspred. Zubeh., möbl. Zentr. Delag. Angebote unter 44344 an Bad. Pr.

Sonnige

4 Zim.-Wohnung in ruh. Lage v. Beamten (2 Bert.) auf 1. April od. 1. Mai auf Preisangeb. u. 4922 an die Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, u. Bad bis 1. April v. Beamtenf. (3 Köpfe) gel. Off. mit gen. Ang. v. Preis u. Lage unt. 44664 an Bad. Pr. Nr. Haupt.

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, u. Bad bis 1. April v. Beamtenf. (3 Köpfe) gel. Off. mit gen. Ang. v. Preis u. Lage unt. 44664 an Bad. Pr. Nr. Haupt.

2-3 möbl. Zimm.

mit Küche und Bad. Angebot unter 43647/44241 an d. Bad. Pr. Stille Hauptpost.

Schwerhörige

Kann selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit unserem rasch empfohlenen Apparat sofort gut hören.

Neu: Kleinhörer mit regulierbarer Lautstärke.

Garant. ohne Nebenverpflicht. Geeignet für jeden Beruf u. jeden Grad. Inveränderliche Vorführung am Freitag, den 11. Dez., von 2-4 Uhr im Saal in Karlsruhe.

Deutsche Otophone Comp., G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West, Königsstraße 71. Gegründet 1910.

miegesuche

1-2 Räume

als Büro in Stadtm. sofort gesucht. Off. mit Preis unter 4394 an die Bad. Presse.

Arbeitsraum

sof. v. Mädel v. Heider gesucht. Größe u. Preis um 4925 an die Badische Presse.

Wohnung ges.

6-8 Zimmer

mit Bad u. entspred. Zubeh., möbl. Zentr. Delag. Angebote unter 44344 an Bad. Pr.

Sonnige

4 Zim.-Wohnung in ruh. Lage v. Beamten (2 Bert.) auf 1. April od. 1. Mai auf Preisangeb. u. 4922 an die Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, u. Bad bis 1. April v. Beamtenf. (3 Köpfe) gel. Off. mit gen. Ang. v. Preis u. Lage unt. 44664 an Bad. Pr. Nr. Haupt.

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, u. Bad bis 1. April v. Beamtenf. (3 Köpfe) gel. Off. mit gen. Ang. v. Preis u. Lage unt. 44664 an Bad. Pr. Nr. Haupt.

2-3 möbl. Zimm.

mit Küche und Bad. Angebot unter 43647/44241 an d. Bad. Pr. Stille Hauptpost.

Offene Stellen

Hautierer(innen)

1. rangh. Kräfte gel. Herrschtr. 58, Baden.

Für Bar

2 junge Damen gesucht

Stofforten mit Lichtbild u. Sonarabdrück. unter 44248 an die Badische Presse.

Badisches Landesheater
Donnerstag, 10. Dez.
D 13 (Donnerstag-
miete) 25.00, 601-700

Im weißen Röhl
Stück von
Ralph Benatzka.
Dirigent: Schwab.
Spielleitung: Vera.
Mitwirkende:
Platz, Genter, Janf.
Eiberling, Müller,
Brand, Ernst, Gern-
mede, J. Gröbinger,
Höder, Hofmann, Kal-
bach, Koebe, Kutter,
Reuter, S. Müller,
Grübler, Söller, G.
Gröbinger, Geyer, Jung
Fritian, Kleinbub, Kubr,
Fitzemann, Meyer, S.
Müller, Nagel, Sonn-
tag.

Am 11. Dez.: Die
Feste. Sa., 12. Dez.:
Nachm.: Neu einstud.:
Der gefesselte Vater.
Abends: Sinfonische
Gretel. Dienstag: Die
Festung. So., 13.
Dez.: Nachmitt.: Der
gefesselte Vater. Abd.:
Neu einstud.: Die
Feste. — Am Sonntag:
Die Feste.

VOLKSBUHNE
Rot abholen!

Colosseum
Heute 8 Uhr:
Schmitz-Weissweiler
in
Der müde Anton!
Der große Heiter-
keitserfolg! Lach-
salven auf Lach-
salven! — Niedere
Eintrittspreise!

ROLAND
4 Uhr:
**Tanz-
Tee**
mit Cabaret-Einlagen
Kleine Preise.

Brennholz
Für Centr.-Sa. 1.50
groß gefalten 1.50
fein gefalten 1.70
s. Nummer frei Haus.
S. Messer, Jm. Giesh.
Marie-Alexandrastr. 47
Telefon 2720.

Autodecke
(Balken) 30x5, geb.,
od. neu, fast, (14326)
Einbeleg, Badenerstr. 17

Ski
Für 12 Abt. Mädchen,
ebenso Herren u. Stie-
fel, auf erhalten zu
kaufen gesucht. Off. u.
S. 6546 an die Bad.
Presse Hl. Hauptstr.

CAFÉ ODEON
Heute abend erstmalig
Musikalisches Preisrätselraten
mit dem Orchester
Otto Pinkus-Langer
(Prämierung der richtigen Lösungen etc.)

Café Museum
Heute Donnerstag abend
Sonder-Konzert
Einlage:
Hexentanz, Variationen für Violine - Paganini
Solist: Kapellmeister Franz Dolezel

Gesellschaft für geistigen Aufbau
Heute
Donnerstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr
im großen Handelskammersaal (Prinz
Max-Palais) liest der bekannte Dichter
Ludwig Finckh
(Der Rosendoktor)
Aus eigenen Werken
(Aus dem Kepler-Roman, Schmutz-
Geschichten)

Was ist Kakadu?
Druckarbeiten werden reich und preiswert
angefertigt in der
Druckerei H. Ziergarten (Badische Presse).

Gut erhaltene
Schreibmaschine
Schreiblich u. ep. Be-
nat preisw. zu kaufen
geht. Telefon 6946.
Wo? sagt uns 314340
die Badische Presse.

Tiermarkt
Hochfeine
**Harzer
Edelroller**
zum Preise v. 7.4 ab.
Kaiserstr. 133. 1. Laden
bei der Kleinen Straße.

Zu verkaufen
Speisezimmer
Mit, eiche, w. neu, Bil-
lett, Arden, Auszieht-
tisch 4 St. u. Leder-
stuhl u. St. Walther,
Durlacherstr. 79, pt. *

Dipl.-Schreiblich
eiche, billig zu verkauf.
Büchle, Herrenstr. 22.
Gunde m. Büchle,
wie neu, 35.4, f. neuer
Gastst. u. Badenerstr.
65.4, Piano, Dime,
Plattens, Federbett,
billig, Gröblich, 116.
Landstr. 12.

Palast-Lichtspiele 3.00 5.00
7.00 9.00
Wieder ein
TREFFER
den das lachbegeisterte Publikum
freudig begrüßen wird.

ER UND SEIN DIENER
Ein temperamentvoller und schmissig auf-
gezogener Film, ein Lustspiel mit zünden-
dem Humor und viel Komik.
Die Geschichte einer familiären Revolution
mit **OSCAR SABO** der schnell reichgewordene
Spediteur
ELSE REVAL und **PAUL HENKELS**

Heute Donnerstag 10. Dez. 20 Uhr
spielt das Wiener
Kolisch-Quartett
Haydn, Brahms, Beethoven
Rest-Abonnements auf 4
Kammer-Konzerte (Kolisch,
Guarni, Gewandhaus und Wendling)
Einzelkarten zu 1.10 (Schüler) 1.65,
2.20, 2.75, 3.30 u. 4.40 bis 18 Uhr bei
Bielefeld am Marktplatz, und bei
KURT NEUFELDT, Waldstr. 81
Abendkasse
ab 19 1/2 Uhr

„Olle Linda“
Zirkel 16 (Ph. Schulz) Tel. 6152
Heute Schlachttag
Qualitätswine Sinner Tafelbier
Gemütliche Nebenzimmer für Gesellsch. u. Vereine.

Benes, Käfer und
antiler Oculistom
(Rehgen.) zu verkauf.
zu erfragen, unt. 94933
in der Bad. Presse.

Sehr preisw. zu verk.:
1 elektr. Kaffeemahl-
taum geb., 1 Gram-
mophon mit 30 sehr
wertv. Platt. Kaiser-
straße 74, 2 Trepp. *

Jcareffe
(Koffein 6x9 cm) mit
D-Ausflomat, Sella
u. Comput. Verstell., f.
35.4 u. St. Walther,
Kaiserstr. 69a, (14399)

Elektro-Motor
6 PS, Drehstrom 220/
380, neuwertig, billig
zu verk. Karl Gremle,
Waldstr. 5, Durlach.

1 Damenrad
neu bereit, 35 Watt,
1 Radio
Statt 170.4 nur 100.4.
Glasfaser,
Waldstr. 21.

Unsere Weihnachtspreise
für
Lebensmittel

Kassler Rippenspeer . . . Pfd. 98.7
Dürrfleisch ohne Rippen . . . Pfd. 98.7
Landleberwurst gute Qual. 1/2 Pfd. 55.7
Rot- u. Leberwurst in Enden Stk. 45.7
Feinst. gekochter Schinken 1/2 Pfd. 75.7

Ab Donnerstag 4 Uhr
Frisch
gekochte **Schweinsknöchel** Pfd. 75.7

Pflaumen . . . Pfd. 25.7 2 Pfd. 45.7
Mischobst . . . Pfd. 45.7
Spaghetti . . . Pfd. 40.7 2 Pfd. 75.7
Kokosflocken . . . Pfd. 35.7
Malzkaffee . . . Pfd. 25.7 2 Pfd. 45.7
Hasenschlegel u. Rücken 1.10
Hirschbraten . . . Pfd. 80.7
Suppenhühner . . . Pfd. 90.7
Junge Hähnen . . . Pfd. 1.25

Kochbutter . . . Pfd. 1.25
Teebutter . . . 1/2 Pfund-Packung 70.7
Camembert . . . 6 teilig 75.7
Auslandseier 10 Stück 1.10 95.7 85.7
Schellfische kopflos, im Ganzen Pfd. 19.7
Kabliau kopflos, im Ganzen . . Pfund 16.7
Kabliaufilet . . . Pfund 28.7

Süße Orangen . Pfd. 18.7 3 Pfd. 50.7
Süße Mandarinen Pfd. 20.7 3 Pfd. 55.7

Die Preise gelten nur für angegebene Mengen
KNOPF

Gloria
Heute in dem TONFILM
**MADY CHRISTIANS
HANS STÜWE**
in
„Die Frau von der man spricht“
Ein Liebesroman i. 10 Akt.
Nur 10minütiges Beiprogr.
Anfang: 3, 4.45, 6.50 8.35

Resi 3.00
5.00
6.30
8.30
Sein
Scheidungsgrund
Wer wieder einmal von
Herzen lachen will,
dem sei dieser Schin-
ger verschrieben.
Lien Deyers, Riemann
usw. helfen dazu und
erwarten Sie!
Ferner das wirklich
gute Beiprogramm.
Nur noch heute u. morgen

SCHAUBURG
Marienstr. 16, Tel. 6254.
Heute zum letzten Male
das Doppel-Programm
des
sensationalen Erfolges
I.
**„Der Glöckner
von Notre Dame“**
Das bekannte Monu-
mentalfilmwerk, neu
bearbeitet und vertont.
II.
Der beste stumme Wil-
helm Dieterle-Film
Ich lebe für dich
mit Lien Deyers, auf-
genommen in Arosa.
Beachten Sie unsere
volkstümlichen Ein-
trittspreise: 40 Pfg.,
60 Pfg., 80 Pfg. u.
1.- M., Erwerbs-
lose bis 5 Uhr 20 Pfg.

Telegramm
von Aafa Berlin an
Union-Theater, Karlsruhe
Genehmigen des Karlsruher Rekordes wegen
einige weitere Spieltage für:
„Reserve hat Ruh“

Kaffee Bauer
Heute Donnerstag, 20.30 Uhr abends
Gesellschaftstanz
2 geräumige Tanzflächen
Kapelle Professor Röttig
in Jazzbesetzung.

Billige Fisch-Preise!
Cabliau Pfd. -24/-27
Schellfische i. Anschn. Pfd. -28
Cabliaufilet Pfd. -45
Zander Pfd. -65
Ferner Holl. Schellfische u. Cabliau,
Stockfische, Goldbarschfilet, Rot-
zungen, Heilbutt, Salm
Fischmarinaden Liter-Dose -85
Riesen-Majestfilet, tafelefertig, Stück -20
Hasen Pfd. -78 auf Wunsch abgezog.
Hasenragout Pfd. -70
Hasen-u. Rehbrat. Pfd. 1.00-1.20
la Mastgänse Pfd. 1.00
Hans Kissel
Fisch-Spezialgeschäft Telefon 186 u. 187

Für die Weihnachts-Bäckerei
la Molkerbutter z. Backen Pfd. 1.25
fst. Margarine 2 Pfund 69.7
la Cocosfett 3 Pfund 89.7
Back-Eier 10 Stück 78.7 25 Stück 1.90
Eier-Handelsges.
Genger & Co.
Kaiserstr. 145 u. Fil. Kaiserstraße 172
Telefon 6348, Lieferung frei Haus.

1 Mikroskop
mit Delimeterion
billig zu verk. (14326)
Markgrafstr. 22.
Schreibm. verkauft
Beiter, 66 Waldstr. 66.
(847899)

Anzug
belle Maharb. w. neu,
40.4, Neuwert 160.4,
dunkelbl. Anzug 28.4,
bel. sch. 2 mittl. Blau-
Kriegsstr. 278, IV. 1.
(847895)

BADISCHE LICHTSPIELE
KONZERTHAUS
HEUTE 20.30 Uhr
Einmaliger Lichtbilder- und Filmvortrag
von Professor Dr. Paulcke über
Lawinengefahr — Lawinentod
Ab morgen Freitag u. folgende
Tage — je 20.30 Uhr, Sonntag nur 16 Uhr
Fenny Porten • Ernst Deutsch
in dem herrlichen Filmwerk aus den sechziger Jahren
Das alte Gesetz
Großes Orchester unter Leitung von Kapell-
meister FRITZ BRAUN
Konzerteinlage: Abu Hassan v. K. M. v. Weber
Preise: -.60, -.80, 1.00, 1.40 Mark. Jugendliche zugelassen

Amtliche Anzeigen
**Grundstücks-
Zwangsversteigerung.**
Das Notariat Karlsruhe IV versteigert am
Dienstag, den 22. Dezember 1931,
vormittags 9 Uhr,
in seinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 184,
2. Stod., Zimmer 10, folgendes Grundstück:
Vgl. Nr. 9854: 4 a 55 am Dorfsteig u. Haus-
garten Marie-Alexandrastr.
Nr. 13.
Hierauf steht:
a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbal-
konen,
b) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Schienen-
keller und Durchfahrt,
c) ein vierstöckiges Wohnhausanbau an b.
Schätzungswert ohne Zubehör - 36.000.- M.
Schätzungswert mit Zubehör - 36.115.- M.
Karlsruhe, den 8. Dezember 1931.
Bad. Notariat IV
als Vollstreckungsamt (14392)

Kein Risiko
wie bei jedem
**Privat-
Pianos**
haben Sie beim
Kauf im Fach-
geschäft
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.
Straßb.-Haupte.
Z. Zt. gebrauchte
Pianos in allen
Preislagen vor-
rätig. 114256

**Wenig gebrauchter
Gasbackherd**
Stammig, event. mit
3/4 monat., sowie ein
Hammer Gasofen
billig zu verkaufen.
Otto Heit,
Herbe und Ofen
Ludwig-Bismarckstr.
Ecke Rudolfstraße
Tel. 7542. (14342)

Alle 1/2-Geise
billig zu verkaufen.
Balancstr. 6, 3. Stod.,
Nähe Kaiserstraße,
(14392)

Auto-Reifen
820x120, sehr gut erb.,
v. Std. 15.4. Alle and.
Größen u. Neubereife,
sowie Reparatur, aus-
bügig bei H. Walter,
Kraftfahrzeugamt, jetzt
Kriegsstr. 84, am alten
Bahnhof, Tel. 6821.
(14378)

Für den Silbernen Sonntag
ist der Weihnachts-Anzeiger der Badischen Presse, der meist-
gelesenen und meistverbreiteten Tageszeitung, der Weg-
weiser für die Weihnachtseinkäufe. Der Weihnachtstisch
wird in jedem Jahre gedeckt. Trotz aller Bedrängnis wird
die Freude am Schenken und die Neigung zum reichlichen
Decken des Gabentisches den Weihnachtseinkauf des
Publikums beherrschen. Sagen Sie durch Anzeigen in der
Badischen Presse, daß gerade in Ihrem Haus Weihnachts-
einkäufe günstig gemacht werden können. Mit der Badischen
Presse erreichen Sie fast jede Karlsruher Familie und die
kaufkräftige Bevölkerung der näheren und weiteren Um-
gebung. Die große Verbreitung der Badischen Presse sorgt
für ein gutes Geschäft!